



Brüssel, den 29. Oktober 2015
(OR. en)

13449/15

EDUC 282
JEUN 93
CULT 66
SPORT 51
SOC 617
MIGR 58
RELEX 854

VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Nr. Vordok.:	13061/15 EDUC 271 JEUN 83 CULT 55 SPORT 57 SOC 587 MIGR 52 RELEX 822
Betr.:	Bildung und Migration: Strategien zur Integration der vor kurzem angekommenen Migranten und der Menschen mit Migrationshintergrund - <i>Orientierungsaussprache</i> (Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 23./24. November 2015 dienen soll.

**Bildung und Migration:
Strategien zur Integration der vor kurzem angekommenen Migranten und der
Menschen mit Migrationshintergrund**

Diskussionspapier des Vorsitzes

Die Flüchtlingskrise war natürlich in den vergangenen Monaten ein die Schlagzeilen dominierendes Thema. Der derzeitige Zustrom an Migranten hat ein seit dem Zweiten Weltkrieg nie da gewesenes Ausmaß erreicht; Tausende Menschen – darunter viele Kinder – setzen ihr Leben aufs Spiel, um militärischen Konflikten, politischer Unterdrückung, aber auch Armut zu entfliehen.

Wenngleich ein Zustrom in diesem Ausmaß eindeutig große Herausforderungen birgt und für die Europäische Union möglicherweise eine der härtesten Bewährungsproben seit ihrer Gründung darstellt, so sollten wir nicht vergessen, dass die Migration über Generationen in hohem Maße zur sozioökonomischen Entwicklung Europas beigetragen hat. In der Tat ist in dem gegenwärtigen Kontext der zunehmenden Globalisierung und des demografischen Wandels die erfolgreiche Integration von Migranten in die Gesellschaft nach wie vor eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Europas sowie für den sozialen Zusammenhalt.

Wenn auch die allgemeine und die berufliche Bildung nicht die einzigen involvierten Sektoren sind, so leisten sie doch eindeutig einen wichtigen Beitrag zur Gewährleistung der Integration. Schon im Rahmen der frühkindlichen Erziehung und in der Grundschule – die eine ganz entscheidende Rolle spielen – sowie auch weiterführend im gesamten Bildungssystem bedarf es gezielter Maßnahmen und einer größeren Flexibilität, um Lernende mit Migrationshintergrund gleich welchen Alters zu unterstützen und ihnen die Förderung und die Chancen zu bieten, die sie brauchen, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen und engagierte und erfolgreiche Bürger zu werden. Dies ist nicht nur für die Betroffenen wichtig, sondern auch für die Gesellschaft im weiteren Sinne – wir brauchen gerechte, integrative Gesellschaften, in denen die Vielfalt respektiert wird und deren Bürger gemeinsame europäische Werte wie Freiheit, Demokratie, Toleranz, gegenseitige Achtung und Gleichberechtigung hochhalten.

Dies stellt natürlich eine große Herausforderung dar, nicht zuletzt da viele Forschungsergebnisse belegen, dass Schüler mit Migrationshintergrund – von Ausnahmen abgesehen – tendenziell einen geringeren Bildungserfolg erzielen. Bei Schülern, die nicht in der EU geboren wurden, ist die Wahrscheinlichkeit tatsächlich doppelt so hoch, dass sie frühzeitig von der Schule abgehen.

Daher gilt es, wichtige Probleme anzugehen; dazu gehört auch, den erfolgreichen Erwerb der im Bildungssystem verwendeten Sprache(n) zu gewährleisten, gemeinsame europäische Werte zu fördern, früher erworbene Kenntnisse zu bewerten und zu validieren, geografische Konzentrationen zu vermeiden und sicherzustellen, dass Lehrkräfte und Ausbilder – aber auch Lernende und Eltern – besser darauf vorbereitet werden, mit einer multikulturelleren Vielfalt im Lernumfeld umzugehen.

Vor diesem Hintergrund und mithilfe der folgenden Fragen als Ausgangspunkt werden die Bildungsminister gebeten, einen Gedankenaustausch zu führen und Erfahrungen zu den wichtigsten angesprochenen Themen und Herausforderungen – gegebenenfalls mit ein oder zwei Beispielen zu bewährten Verfahren – auszutauschen.

- 1. *Wie kann die allgemeine und berufliche Bildung vor dem Hintergrund der zunehmend multikulturellen Gesellschaften Europas, insbesondere im Lichte der aktuellen Flüchtlingskrise, zu einer erfolgreichen Integration der vor kurzem angekommenen Migranten und der Menschen mit Migrationshintergrund beitragen?***
- 2. *Mit welchen spezifischen Herausforderungen ist Ihr Staat diesbezüglich konfrontiert und wie werden diese angegangen?***
- 3. *Wie können Maßnahmen auf EU-Ebene einen Mehrwert schaffen?***

Damit alle Minister Gelegenheit erhalten, sich zu äußern, und sich eine interaktive Diskussion entwickeln kann, sollten die Wortmeldungen so prägnant wie möglich sein. Auf diese Weise können sich die Minister mehr als einmal zu Wort zu melden.

Ziel des Vorsitzes ist es, dass die Minister aus diesen Beratungen einige praktische Ideen mitnehmen, die sie dann in ihren Hauptstädten prüfen können.